

Ueberredung an Philipp und seinen Leuten. Einige der jüngsten unter ihnen rühmten das lustige Leben, das man tagaus tagein im Dienste Ned Lows führe. Ein Fürst könne es nicht besser haben als seine Leute; alles, was nur köstlich sei und gut schmede, hätten sie im Ueberfluß auf ihrem Schiffe. Da würden die Portionen nicht zugemessen wie auf andren Schiffen, sondern wer Durst habe, der gehe an ein volles Faß und nehme sich daraus den besten spanischen und französischen Wein, so viel ihm beliebe; wer Appetit zum Essen habe, der könne sich vom Speisemeister Kaltes oder Warmes, Gefottenes oder Gebratenes geben lassen, denn in ihrer Küche sei beständig Sonntag oder Feiertag. Dazu komme noch die beständige Abwechselung der Ergötzlichkeiten, welche ihr munteres Geschäft mit sich führe. Denn man bleibe da nicht immer im Schiff sitzen, sondern bald gehe man auf einer schönen Insel, bald auf einer reichen Küste ans Land, schmause und tanze jetzt mit Portugiesen und Spaniern, dann mit lustigen Franzosen, lebe mit Engländern als Landmann, brauche auf Madeira die Traubenkur, oder lasse sich in der Kapstadt holländische Kost schmecken. Während man so mit Philipp und seinen Leuten sprach, wurde köstlicher Wein und manche Leckerei herbeigetragen, man fragte ihn, ob er nicht Appetit habe, mit ihnen zu trinken, er antwortete auch da mit einem entschiedenen Nein.

Ein älterer Mann, der dem Gespräch stillschweigend zugehört hatte, trat jetzt näher herbei. Es war der Schreiber oder Rechnungsführer, der sogenannte Clerk des Schiffes, ein ehemaliger Student, wegen böser Streiche von der Universität ausgewiesen. „Das gefällt mir von Euch,“ sprach er zu Philipp, „daß Ihr kein Freund des Trinkens seid. Kommt mit mir, ich will Euch eine bessere Unterhaltung verschaffen als die beim Weinbecher! Ich will Euch zeigen, was eine fleißige Benützung günstiger Umstände, und was das Kriegsglück zur See in wenig Jahren einbringen können.“ Der Clerk ging voran, Philipp folgte ihm zögernd. „Seht,“ so sprach jener weiter, indem er auf eine große, mit Vorlegeschloßern versehene eiserne Kiste deutete, „da drinnen liegt unser gemeinsamer Schatz verwahrt, an welchem jeder, der in Herrn Kapitan Lows Diensten steht, von mir